

POLITISCHE GEMEINDE **AU**



# **Gebäudestandard+**

erlassen am: 27. Mai 2014

in Kraft per: 1. Juni 2014

# Gebäudestandard+

Der Gebäudestandard+ will einen Beitrag leisten zur verstärkten Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie gesundes Innenraumklima und Bauökologie. Die Vorgaben sind auf Standards und Label abgestützt, welche im Bauwesen akzeptiert und verbreitet sind. Für jede Bauaufgabe wird nach Prüfung der Machbarkeit entschieden, ob sie sich für die Einhaltung der weitergehenden Vorgaben für die 2000-Watt-Gesellschaft eignet. Dabei ist auch der SIA Effizienzpfad Energie zu berücksichtigen.

Der Gebäudestandard+ definiert für die Politische Gemeinde Au folgende sieben Massstäbe:

a. Neubauten

Neubauten erreichen den Minergie-eco-Standard. Der Minergie-P-eco-Standard ist anzustreben. Minergie-P ist der Neubaustandard der 2000-Watt-Gesellschaft.

b. Bestehende Bauten

Bei der Erneuerung wird in 1. Priorität der Standard für Minergie-Modernisierungen umgesetzt. Alle Instandsetzungen erreichen den Grenzwert für Minergie-Modernisierungen (gewichtete Energiekennzahl). Geringfügige Umbauten: für die betroffenen Bauteile gelten die U-Werte des Gebäudeprogramms.

Der Minergie-Standard ist bei Modernisierungen anzustreben und mit Zertifizierung abzuschliessen.

c. Effizienter Elektrizitätseinsatz

Alle Neubauten und Erneuerungen von Nicht-Wohnbauten erreichen die Minergie-Zusatzanforderungen für Beleuchtung. Es werden hocheffiziente Haushalt- und Bürogeräte nach Topten.ch beschafft. Bei grösseren Nicht-Wohnbauten (z.B. Altersheime) ist der Elektrizitätsbedarf "Prozesse" (z.B. Küche, Wäscherei) bereits in der Planung auszuweisen und zu optimieren.

d. Erneuerbare Energien Wärme

Erneuerbare Energien decken mindestens 40% des gesamten Wärmebedarfs von Neubauten. Bei bestehenden Bauten sind es 50% des Wärmebedarfs für die Wassererwärmung. Es ist anzustreben, dass der ganze Wärmebedarf mit erneuerbaren Energien gedeckt wird.

e. Gesundheit und Bauökologie

Es sind gesundheitlich unbedenkliche und ökologisch günstige Baumaterialien und -konstruktionen zu wählen. Die Bauten bieten ein gesundes Innenraumklima. Grenzwerte oder anerkannte Richtwerte werden deutlich unterschritten. Die graue Energie des Gebäudes wird in der Planung optimiert.

f. Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen

Ökologische Nachhaltigkeit ist ein Entscheidungskriterium in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen. Das Gebäudekonzept beinhaltet Vorkehrungen für eine energieeffiziente und umweltschonende Mobilität.

g. Bewirtschaftung

Bei fertiggestellten Bauten wird innerhalb der ersten zwei Jahre nach Betriebsaufnahme eine Erfolgskontrolle mittels Messungen durchgeführt. Für die bestehenden Bauten wird eine Energiestatistik erstellt und eine Betriebsoptimierung durchgeführt. Der Betrieb der öffentlichen Einrichtungen erfolgt mit 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen (davon 50% Ökostrom, mindestens naturemade star oder gleichwertig).